

Landfrieden preis. Dieser vorgebliche Rothenburger Landfriede König Wenzels hat nie bestanden. Was uns Ludewig überliefert, ist eine Fälschung. Irgend ein Forscher aus dem Anfang des 18. Jh. hat sein Vergnügen darin gefunden, auf Grund jenes kaiserlichen Entwurfes mit Benutzung der Landfrieden von 1371 und 1378 dieses Urkundenbruchstück anzufertigen und den guten Professor Ludewig damit hinters Licht zu führen; so schlecht das Machwerk gelungen ist, Ludewig liess sich übertölpeln¹. Leider müssen wir auf diese schöne Szene aus der deutschen Gelehrtengegeschichte verzichten. Wir haben den denkbar einfachsten und denkbar besten Beweis für die Wirklichkeit des Landfriedens: zwei gleichzeitige Abschriften des vollständigen Textes der Urkunde. Was Vahlen in seinen 20 Seiten langen Auseinandersetzungen bewiesen zu haben glaubt, ist also eitel nichts. Es liesse sich nun einwerfen, dass seine Untersuchung nicht von der sicheren Warte unseres Fundes beurteilt werden dürfe, sondern allein von Ludewigs dürftigem und verderbtem Bruchstücke aus. Man könnte geneigt sein, so ein günstigeres Urteil zu erwarten, um so eher, als die Kritik², die Vahlens nützlichem Buche verdientes Lob spendet, diesen Ausführungen nicht entgegengetreten ist, sie also gutgeheissen hat³. So muss ich ausdrücklich feststellen, dass Vahlens Beweisführung als solche völlig verfehlt ist. Wenn wir von seinen kleinen 'Bedenken' absehen, so stützt er sich im wesentlichen auf die bei Ludewig aufgeführten Namen der Mitglieder 'des vermeintlichen Landfriedens von 1377'. Was in dieser Teilnehmerliste mit der des Landfriedens von 1378 nicht übereinstimmt, wird als 'sinnlose Entstellung' oder als 'geradezu undenkbar' gebrandmarkt⁴. Der Kraft dieser Ausdrücke entspricht nicht die Kraft der Beweise; die angeblichen Beweise sind in Wahrheit Behauptungen, falsche dazu, und können nichts anderes sein — denn Ludewigs Liste ist dieselbe, die der Landfriede wirklich enthält, sie ist fehlerhaft überliefert, doch zuverlässig in ihren tatsächlichen Angaben. Bleibt also, was Vahlen aus den Fehlern folgert. Weizsäcker hatte diese Entstellungen, wie sich für einen besonnenen Forscher von selbst versteht, aus einer schlechten Vorlage Ludewigs erklärt und

1) Vahlen S. 164. 2) von Below im Liter. Centralblatt 1892, Sp. 1430; Altmann i. d. Jahresber. d. Geschichtswissenschaft XV (1892), II, 72. 3) Das gilt jedenfalls von Altmann, der ausdrücklich auf den Wert der drei Beilagen hinweist. 4) S. 157. 161.